

**Marko Ott:** Wir wollen den Sozial- und Familienpass sichern, mit Mittagessen für alle Kinder, Einschulungsbeihilfen und unentgeltlicher Nutzung der Stadtlinie.

**Tina Senst:** Die Teilhabe an kultureller Bildung, wie die Nutzung der Bibliothek im Bahnhof, ist für uns Bestandteil der sozialen Grundversorgung.

## Wir wollen ein selbstbestimmtes Leben sichern – sozial gerecht

**Sabine Bölter:** Soziale Gerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben zu führen, gehören für uns zusammen. Denn längst ist Kinderarmut auch in Luckenwalde alltäglich.

**Andreas Zabel:** Der Zugang zu Sozialeinrichtungen, Sport- und Kulturstätten darf keine Frage des Geldbeutels sein. Gesichert sein muss der Breiten- und Leistungssport.

**Eberhard Pohle:** Standards des öffentlichen Gesundheitswesens dürfen nicht abgebaut werden. Wir brauchen eine gut erreichbare haus- und fachärztliche Behandlung.

**Ramona Staib:** In Anbetracht der Alterung der Gesellschaft muss das Netz von Pflege- und Betreuungseinrichtungen weiter ausgebaut werden, was auch neue Arbeitsplätze schafft. Das funktioniert aber nur gemeinsam: Stadt, Bildungsträger, Gesundheitseinrichtungen und Arbeitsagentur.

**Dr. Heidemarie Migulla:** Wir brauchen eine Stadtpolitik, die mit Senioren für Senioren gemacht wird. Das reicht vom altengerechten Wohnen bis zur barrierefreien Stadt. Mobilität darf nicht eingeschränkt, sondern der öffentliche Personennahverkehr muss ausgebaut werden.

**Birgit Schott:** DIE LINKE setzt sich dafür ein, das Stadtzentrum in seiner Funktion zu stärken und in seinem Erscheinungsbild aufzuwerten. Der hohe Leerstand in den Altbauquartieren muss beseitigt werden.

**Erik Scheidler:** Dazu sind die Möglichkeiten des Stadtumbaus auf Prioritäten auszurichten und entstehende Baulücken wieder harmonisch in das Stadtbild einzupassen. Das Handwerkerbad Elsthal muss erhalten bleiben. Dazu bedarf es einer modernen Verwaltung, die eine bürger- und unternehmensfreundliche Beschleunigung von Verwaltungsabläufen garantiert. Wir Bürger sind die Kunden und Mandanten der Verwaltung und nicht ihr störendes Publikum.



## Weiterhin kandidieren:

- **Rainer Höhn, Heike Dietz, Ralf Lindner,**
  - **Tankred Flach, Heide Uhlemann,**
  - **Matthias Jank, Brigitte Paul, Günter Gutsche,**
  - **Christa Peter und Dr. Rudolf Haase**
- Für den Ortsvorstand in Kolzenburg kandidiert:
- **Volker Uhlemann**

## Kontakt und Impressum

**Herausgeber:** DIE LINKE. Stadtverband Luckenwalde

V.i.S.d.P.: Hartmut Ukrow

**Gebietsgeschäftsstelle:**

14943 Luckenwalde, Zinnaer Str. 36

Telefon: 03371-632267/636936

info@dielinke-teltow-flaeming.de

www.dielinke-luckenwalde.de

# Für Luckenwalde

## Eine starke Stadt

### stark für alle

**DIE LINKE.**  
Stadtverband Luckenwalde



[www.original-sozial.de](http://www.original-sozial.de)

## Liebe Wählerin, lieber Wähler!

Seit die LINKS-Fraktion 2005 als eine starke Oppositionskraft in den Deutschen Bundestag eingezogen ist, verändert unsere Forderung nach sozialer Gerechtigkeit die politische Landschaft in Deutschland. Die Bildung der neuen LINKEN hat vielen Menschen Mut gemacht, der angeblich alternativlosen Agenda 2010-Politik entgegenzutreten. Frieden in der Welt, Arbeit, von der man leben kann, gerechte Renten, gesundheitliche Betreuung und Bildung für alle sind Forderungen, für die es lohnt sich einzusetzen. Dafür steht DIE LINKE im Großen wie im Kleinen. Unsere Stadt Luckenwalde ist reich an vielfältigen kulturellen Traditionen und geschichtlichen Abläufen. Die städtebaulichen Wurzeln reichen bis ins frühe Mittelalter zurück. Bekannte Architekten, wie Erich Mendelsohn, haben hier Spuren hinterlassen mit bedeutenden baulichen und architektonischen Zeugnissen der Moderne. Viel hat sich in den letzten Jahren getan. Besonders aber sind es die Menschen, die unsere Heimatstadt lebens- und liebenswert machen. Deshalb verschließen wir trotz der erreichten Erfolge nicht davor die Augen, dass viele Familien von Arbeitslosigkeit betroffen sind und Frauen und Männer, obwohl sie erwerbstätig sind, nicht von ihrer Hände Arbeit leben können.

DIE LINKE fordert seit langem einen Mindestlohn, weil Dumpinglöhne sittenwidrig sind und zu Altersarmut führen. Auch fehlt Kaufkraft, was Handwerker und Dienstleister deutlich spüren. Wie überhaupt kleine und mittlere Unternehmen von der großen Politik vergessen werden. Deshalb bewegt uns sehr, dass heutzutage neben Zuversicht und Tatkraft vielerorts auch ein Gefühl der Perspektivlosigkeit, ein Gefühl des Nichtteilhabens am wirtschaftlichen Aufschwung, anzutreffen ist. Verantwortliche Stadtpolitik muss die Voraussetzungen schaffen, dass Luckenwalde mehr Zukunft bietet – eine Zukunft für alle. Natürlich geht

das nur, wenn auch Bundes- und Landespolitik dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen erlassen. Es darf nicht sein, dass die oberen Ebenen immer nur die Lasten auf die Kommunen abwälzen und nicht für die entsprechende Kostenerstattung sorgen. „Hartz IV ist

Armut per Gesetz“ - dies war unsere Feststellung vor Inkrafttreten der Agenda 2010-Gesetze im Januar 2005. Daran hat sich nichts geändert. Unsere Initiativen sind deshalb darauf gerichtet, Teilhabe und Chancengleichheit auch der Menschen zu gewährleisten, die unter Hartz IV besonders leiden müssen: Dies sind vor allem und in erster Linie die Kinder. Wir setzen uns konkret für Zuschüsse zur Einschulung, für ein kostenfreies Mittagessen für alle Kinder, eine elternbeitragsfreie Schülerbeförderung und ein Sozialticket ein. Mittlerweile sind einige unserer Initiativen bereits Bestandteil der Stadtpolitik und finden sich auch in Forderungen anderer Parteien wieder. Das ist gut so. Denn LINKS wirkt. Wir finden natürlich das Original viel besser als die Kopie. Wählen Sie deshalb ORIGINAL SOZIAL.

Ganz wichtig aber ist, überhaupt wählen zu gehen. Überlassen Sie nicht anderen Ihre Wahlentscheidung; schon gar nicht, dass wegen einer zu geringen Wahlbeteiligung Nazis in die Vertretungen einziehen.

Ihre



Kornelia Wehlan  
Fraktionsvorsitzende DIE LINKE.



## Unsere Kandidaten stehen für folgende Schwerpunkte:

### Menschenwürdige Arbeit hat Priorität

**Kornelia Wehlan:** DIE LINKE steht für einen gesetzlichen Mindestlohn. Nur gute Arbeit und gute Löhne sichern letztendlich Renten ohne Armutsrisiko. Das führt zur Stärkung der Kaufkraft, was auch für unsere städtischen Handwerker und Dienstleister notwendig ist. Deshalb wollen wir den tariflichen Mindestlohn bei der Vergabe öffentlicher Aufträge.

**Hans-Jürgen Akuloff:** Die in der Region ansässigen Unternehmen müssen stärker an den städtischen Investitionen durch kleine Vergabelose beteiligt werden. Die vielen Erwerbslosen und Beschäftigten in Minijobs und mit Niedriglohn brauchen eine Chance.

**Jochen Neumann:** Wir lehnen die Privatisierung städtischer Gesellschaften ab. Sie sind und bleiben für die Daseinsfürsorge unbedingt erforderlich. Energie muss bezahlbar sein. Der Ausbau der B 101 muss endlich zum Abschluss kommen. Wir brauchen eine direkte Zugverbindung zum Flughafen BBI.

### Wir stehen für eine gute Bildung - von Anfang an

**Dr. Margitta Haase:** Wir setzen uns ein für mehr Qualität in der Bildung durch Früh- und Sprachförderung, kleinere Klassen und mehr Kooperation.

**Bärbel Briesemeister:** Wir wollen den Kita-Platz für jedes Kind und das beitragsfreie Vorschuljahr. Die beste Familienpolitik ist die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben.

**Manfred Thier:** DIE LINKE steht für den Erhalt eines wohnortnahen, alle Bildungsgänge umfassenden Schulangebotes.